

Wildemann Em. de. Études sur la flore du Katanga. Fasc. II. p. 25—80. pl. VII—XXVIII. (Ann. d. Mus. du Congo. Bot. Ser. IV.) Bruxelles. 4°.

Yabe Y. Revisio Umbelliferarum Japonicarum. (Journ. of the Coll. of Sc. Tokyo. Vol. XVI. Part. 2.) 108 p. 3 Taf.

Yendo K. Corallinae verae Japonicae. (Journ. of the College of Sc. Tokyo. Vol. XVI. Part. 2.) 8°. 36 p. 7 Taf.

## Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresse etc.

### I. Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der mathem.-naturw. Classe vom 3. Juli 1902.

Das c. M. Prof. Hans Molisch übersendet eine im pflanzen-physiologischen Institute der k. k. deutschen Universität in Prag von Herrn Victor Kindermann ausgeführte Arbeit: „Ueber die auffallende Widerstandskraft der Schliesszellen gegen schädliche Einflüsse“.

Zusammenfassung der Resultate:

1. Die Experimente haben übereinstimmend ergeben, dass die Schliesszellen zumeist im hohen Grade gegen verschiedene schädliche Einflüsse widerstandstähiger sind als die übrigen Blattzellen. Vielfach zeigen auch die Nebenzellen der Spaltöffnungsapparate eine grössere Widerstandskraft.

2. Analog wie bei den Versuchen von Leitgeb und Molisch gegenüber hohen und niederen Temperaturen erwiesen sich die Schliesszellen auch resistenter gegen Salzsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure, Essigsäure, Oxalsäure, Ammoniak, Alkoholdampf, Chloroform, Aether und Leuchtgas, sowie auch gegen Austrocknung.

3. Die Fähigkeit der Schliesszellen, sich bei Ausschluss der normalen Athmung durch intramoleculare Athmung einige Zeit am Leben zu erhalten, ist nur wenig von der der übrigen Blattzellen verschieden.

4. Die Ursache der grösseren Widerstandskraft der Schliesszellen — untersucht wurden zahlreiche Vertreter der Farne, Monocotylen und Dicotylen — scheint in der Constitution des Plasmas zu liegen, wofür besonders die Untersuchungen über die Widerstandskraft gegenüber extremen Temperaturen und Sauerstoffabschluss sprechen.

Dr. Alfred Nalepa, Professor am k. k. Elisabeth-Gymnasium im V. Bezirke in Wien, übersendet eine vorläufige Mittheilung über „Neue Gallmilben“ (21. Fortsetzung):

Beschrieben werden: *Eriophyes gymnoproctus* n. sp. — Ver- bildung der Triebspitzen und der Blätter von *Malva moschata* L.

(leg. L. Geisenheyner in Kreuznach und Ew. Rübsaamen in Linz a. Rh.).

*Eriophyes vermicularis* n. sp. — Knospenanschwellungen an *Acer obtusatum* WK. (leg. Dr. C. Reehinger, Botanischer Garten in Wien).

*Eriophyes salicorniae* n. sp. — Erzeugt kugelige Anhäufungen von verkürzten, deformierten Seitenzweigen (leg. Dr. G. Ceccoli, Cypem).

Bisher noch nicht untersuchte Phytoptococcidien: *Lycopsis arvensis* L., Blüten vergrünt, dichte, weisshaarige Massen bildend: *E. eutrichus* Nal. (leg. Dr. C. Reehinger, Hohenau, N.-Oe.) *Quercus Ilex* L., Becher deformiert, innen abnorm behaart. *E. ilicis rudis* var. nov. Mit *E. ilicis typicus* übereinstimmend, doch auffallend grob punktiert; Schildzeichnung vereinfacht, Bauchborsten zart (leg. M. F. Müllner, Lussin piccolo). — *Ranunculus repens* L., Verunstaltung und Missfärbung der Blätter, *Epitrimerus rhynchothrix* Nal. (leg. Ew. Rübsaamen, St. Goar a. Rh.).

Das w. M. Prof. R. v. Wettstein überreicht eine Abhandlung von Frau Emma Lampa, betitelt: „Untersuchungen an einigen Lebermoosen“.

Die Abhandlung enthält die Resultate von Untersuchungen über die Entwicklung der geschlechtlichen Generation von Lebermoosen, besonders von *Chomiocarpon quadratus*, *Reboulia hemisphaerica*, *Plagiochasma rupestre*, *Conocephalus conicus*, *Fossombronina pusilla* und *Anthoceros* sp. Die Entwicklung des Stämmchens aus dem Protonema ergibt wichtige Homologien mit den entsprechenden Stadien in der Entwicklung der Laubmoose und der Farne, sowie Anhaltspunkte für die Beurtheilung der systematischen Stellung der einzelnen Lebermoosgruppen. Die von früheren Beobachtern als wichtiger Abschnitt in der Entwicklung der Lebermoose dargestellte „Keimscheibe“ hat nicht die Bedeutung eines abzugrenzenden Entwicklungsstadiums, sondern stellt die Anlage des Stämmchens dar, dessen Aufbau in diesem Stadium auf eine nach drei Richtungen des Raumes vor sich gehende Segmentierung zurückzuführen ist, die in ganz analoger Weise wie bei den Laubmoosen verläuft.

## II. Wiener botanische Abende.

Versammlung am 7. Mai 1902. — Vorsitzender Herr  
Dr. Franz Ostermeyer.

Dr. R. Linsbauer hielt einen Vortrag „über die Bakterienknoten in Rubiaceenblättern“. Der Vortragende erstattete einleitend ein Referat über die interessante Zimmermann'sche Beobachtung knotenförmiger Anschwellungen in den Blättern einiger Rubiaceen (*Pavetta lanceolata* Eckl., *indica* L., *angustifolia* Thw.,

*Grumilea micrantha* Hiern.<sup>1)</sup>, welche regelmässig von Bakterien erfüllt sind, und berichtete anknüpfend daran über seine eigenen diesbezüglichen Beobachtungen. Er konnte auch an einigen, in unseren Gewächshäusern cultivierten *Pavetta*-Arten Bakterienknoten beobachten, und zwar nicht nur an *P. indica*, sondern auch an *P. alba* und *P. cafra*. Letztere wurde einer eingehenden anatomischen Untersuchung unterworfen, wobei sich einige wesentliche Abweichungen im Bau und in der Entwicklung der Knoten gegenüber den von Zimmermann für *P. indica* gemachten Angaben constatieren liessen.

Herr Dr. R. Wagner sprach hierauf „über den Begriff der Dolde“.

Er entwickelte zunächst die bekannten Schemata der einfachen monopodialen Inflorescenzen, um dann einige Beispiele anzuführen von solchen Blütenständen, die wir als Dolden aufzufassen haben. Manche Orchideen, wie das nicht selten cultivierte *Epidendrum umbellatum* Sw., sowie vor Allem Arten der Gattung *Cirrhopetalum*, worauf Vortragender schon bei einer früherer Gelegenheit aufmerksam gemacht hat<sup>2)</sup>; es wären zu erwähnen das weit verbreitete *C. Thouarsii* Ldl., *C. nutans* Ldl. aus Manila, *C. fimbriatum* Ldl. aus Ostindien, *C. Cumingii* Ldl. von den Philippinen und *C. cornutum* Ldl. aus Bengalen, sämmtlich Arten, die sich in Gartencultur befinden. In der nämlichen Gattung kommen auch Trauben vor, wie bei dem ceylanischem *C. Maeraei* Ldl.; in der Bezeichnung doldenähnlicher Blütenstände ist übrigens in dieser Familie Vorsicht geboten, worauf bei Besprechung einiger *Pleurothallis*-Arten schon hingewiesen wurde (cf. Oesterr. bot. Zeitschr. Bd. LI. p. 420, Separatabdr. p. 4). Ausserdem erwähnt Vortragender Vorkommnisse bei gewissen Capparideen<sup>3)</sup>, sowie bei Papilionaten<sup>2)</sup>, um dann zu derjenigen Familie überzugehen, die von den Dolden ihren Namen hat, zu den Umbelliferen. Hier gestaltet sich die Sache indessen nicht so einfach, und Votr. erörtert die einzelnen Momente, die ihm die monopodiale Natur der Umbelliferen-Partialinflorescenzen als höchst zweifelhaft erscheinen lassen. Es war der Umstand, dass sich innerhalb der Reihe der *Umbelliflorae* eine Familie befindet, in welcher sehr complicierte Blütenstände vorkommen, deren sympodialer Aufbau über allen Zweifel erhaben ist, und wo innerhalb der nämlichen Gattung sich dolden- oder auch die nach bekannter Lehre davon nur graduell verschiedenen köpfchenartigen Blütenstände finden. So ist die Inflorescenz von *Cornus stricta* Ait. im Wesentlichen ein decussiertes Pleiochasium, dessen oberstes Secundanbtütenpaar der Vorblätter gänzlich entbehrt und auch keine weiteren Verzweigungen trägt, während das unterste zum Ausgangspunkte wickeliger Verzweigungssysteme wird, in welchen noch Sextanblüten zur Ausbildung kommen. Man vergleiche

<sup>1)</sup> Pringsheim, Jahrb. f. wiss. Bot. 1901 II. 1.

<sup>2)</sup> Oesterr. bot. Zeitschr. Bd. LI, p. 419.

<sup>3)</sup> l. c. p. 420.

damit die bekannten, scheinbar so einfachen Blütenstände des *Cornus mas* L. Vortragender nimmt für die Umbelliferen mutatis mutandis ähnliche Vorgänge an, wie sie bei der phylogenetischen Entwicklung des *Cornus mas* gespielt haben müssen, und wird in dieser Ansicht bestärkt durch Beobachtungen ontogenetischer Art an einigen Bowlesieen, bei welchen in der Anlage des Blütenstandes, sowie in seinem ganzen Entwicklungsgange von der den botrytischen Inflorescenzen eigenen Regelmässigkeit und Uebersichtlichkeit des Wachsthums keine Rede ist. Die jungen Blütenstände machen vielmehr den Eindruck von sehr complicierten cymösen Systemen, bei welchen die als Recaulescenz bezw. Concaulescenz bezeichneten Verwachsungen schon ausserordentlich früh eintreten und das ganze Bild zu einem schwer verständlichen machen. Vortragender warnt vor einer Ueberschätzung ontogenetischer Untersuchungen, bei welchen immer das vergleichend morphologische Moment zu berücksichtigen ist, und kommt so zu dem Resultate, dass die „Dolden“ der Umbelliferen wenigstens in phylogenetischem Sinne ebensowenig botrytische Inflorescenzen darstellen, wie etwa die Blütenstände von *Holosteum umbellatum*<sup>1)</sup> L. oder von *Leianthus umbellatus*<sup>2)</sup> (Sw.) Gris. Zum Schlusse wendet sich Vortragender mit ähnlichen Argumenten gegen gewisse Capitula, namentlich gegen diejenigen mancher Dipsaceen und Compositen; die vorgebrachten Anschauungen bezeichnet er ausdrücklich als noch nicht bewiesen, und sieht umfangreiche vergleichende Studien namentlich über das Verhalten cymöser und gemischter Blütenstände, bei welchen Achsenstauungen eine Rolle spielen, noch als durchaus nothwendig an.

Als wichtig ist jedenfalls hervorzuheben, das echte, auch in phylogenetischem Sinne als solche aufzufassende Dolden viel seltener sind, als man wohl gewöhnlich anzunehmen geneigt ist.

Herr J. Brunenthaler demonstrierte eine Anzahl mariner Plankton-Peridineen, die aus Aufsammlungen Prof. v. Wettstein's herrührten. — Herr Prof. Dr. F. Krasser exponierte eine grössere Collection fossiler Leitpflanzen. — Herr Dr. K. Linsbauer zeigte ferner eine von Herrn Prof. H. Molisch hergestellte Reincultur leuchtender Bakterien sowie zwei Orchideen, nämlich

<sup>1)</sup> Die „umbella“ dieser Pflanze stellt ein dichasiales Verzweigungssystem dar, in welchem die Vorblätter der consecutiven Sprossgenerationen grundständig sind; im Einzelnen wechselt die Zusammensetzung sehr, indessen wurden bei zahlreichen untersuchten Exemplaren nie decussiert-pleiochasiale Anlagen gesehen, wie sie etwa bei *Gyrodophila*-Arten vorkommen. Genaueres über diese Verhältnisse wird an anderer Stelle mitgetheilt werden.

<sup>2)</sup> Bei dieser strauchigen *Gentiana* aus Jamaica ist ebenfalls, wie der Name sagt, der Blütenstand doldenförmig; das Involucrum ist auch hier vorhanden, und setzt sich aus den Tragblättern der an der wahrscheinlich wie bei *Gent. tibetica* King, oder *G. cruciata* L. durch Terminalblüte abgeschlossenen Hauptsache inserierten untersten Partialflorescenzen zusammen, welche letztere cymösen Baues sind. Die zahlreichen Blüten scheinen sich ohne Rücksicht auf Co- oder Subordination der durch sie abgeschlossenen Achsen nahezu zu gleicher Zeit zu öffnen.

*Aceras anthropophora* R. Br. n. *Ophrys fusca* Lk., welche Herr A. Wolfert bei Pola, einem für beide neuem Standorte, gesammelt und eingesammelt hatte.

## 74. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Karlsbad

(21. bis 27. September 1902).

Aus dem Programme für die Versammlung sei hervorgehoben:

### I. Allgemeine Versammlungen im grossen Saale des Schützenhauses.

Montag, den 22. September, 10 Uhr Vormittag: F. Hofmeister (Strassburg): Ueber den Bau des Eiweissmoleküls; M. Weber (Amsterdam): Der malayische Archipel und die Geschichte seiner Vorwelt; A. Voller (Hamburg): Grundlagen und Methoden der elektrischen Wellentelegraphie (sog. drahtlose Telegraphie).

Im Anschlusse an diesen Vortrag sind für die Dauer der Versammlung praktische Vorführungen der Systeme Slaby und Braun in Aussicht genommen, die von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin und der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie (System Prof. Braun und Siemens-Halske) Berlin vorbereitet werden.

Freitag, den 26. September, 10 Uhr Vormittag: A. Frhr. v. Eiselsberg (Wien): Die Bedeutung der Schilddrüse für den Haushalt der Natur; R. v. Wettstein (Wien): Der Leo-Lamarckismus; O. v. Miller (Hamburg): Die Naturkräfte im Dienste der Elektrotechnik.

### II. Gesamt-Sitzung beider Hauptgruppen im grossen Saale des Schützenhauses.

Mittwoch, den 24. September, 10 Uhr Vormittag: E. Suess (Wien): Ueber das Wesen der heissen Quellen; W. Meyerhoffer (Berlin): Die chemisch-physikalische Beschaffenheit der Heilquellen; J. Ruff (Karlsbad): David Becher, der „Karlsbader Hippokrates“ 1825—1792.

### III. Gemeinschaftl. Sitzung der naturwissenschaftlichen Hauptgruppe unter Vorsitz des Herrn Professor Nernst (Göttingen).

Donnerstag, den 25. September  $\frac{1}{2}$  10 Uhr Vormittag, Kurhaus-Saal, I. Stock. Verhandlungsthema: Der Kreislauf des Stickstoffs. Koch (Göttingen): Bodenbakterien und Stickstoff-Frage; Remy (Berlin): Stickstoffbindung durch Leguminosen.

### IV. Abtheilungs-Sitzungen. 9. Abtheilung: Botanik.

Einführende: Prof. Achnner (Karlsbad). Prof. Dr. Molisch, Prof. Dr. v. Beck, Prof. Dr. Czapek (Prag). Schriftführer: Assist. Dr. Folgner, Assist. Bertel, Assist. Richter (Prag). Sitzungslokal: Gymnasium, I. Stock, Prima. Frühstücks- und Mittagslokal: „Bayerischer Hof“.

Bisher angemeldete Vorträge: 1. v. Beck (Prag): Ueber die Umgrenzung der Pflanzenformationen. 2. Bertel (Prag): Tyrosinabbau in Keimpflanzen. 3. Czapek (Prag): Chemische Veränderungen in geotropisch gereizten Wurzelspitzen. 4. Czapek (Prag): Chlorophyllfunktion und Kohlensäureassimilation (Referat D. B. G.). 5. Reinke (Kiel): Ueber einige kleinere, im botanischen Institut zu Kiel ausgeführte pflanzenphysiologische Untersuchungen. 6. Molisch (Prag): Ueber das Leuchten des Fleisches (mit Demonstration). 7. Wiesner (Wien): Die Beziehungen der Blattstellung zur Beleuchtung.

#### Excursionen:

In Karlsbads nächste Umgebungen und nach Altsattl, dessen Sandstein viele Pflanzenreste birgt, weshalb der Ausflug insbes. Phytopaläontologen zu empfehlen ist.

Anmeldungen zur Theilnahme an der Versammlung sind an die Geschäftsführung, Zuschriften in Bezug auf Wohnungen an den Wohnungsausschuss, Karlsbad, Mattonihof, zu richten.

Die General-Versammlung der Deutschen botanischen Gesellschaft findet Dienstag, den 23. September, 9 Uhr Vormittag, im Gymnasium in Karlsbad statt.

Die Schweizerische naturforschende Gesellschaft hält ihre 85. Jahresversammlung in der Zeit vom 7. bis 10. September l. J. in Genf ab. Am 7. September tagt daselbst auch die Schweizerische botanische Gesellschaft.

## Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

### Dörfler J., Herbarium normale.

Cent. XLIII. (Nr. 4201—4300.)

Besonders interessante, bezw. seltene Arten dieser Lieferung:

*Roripa Turczaninowii* (Czern.) Simk. (= *R. Austriaca* × *Reichenbachii*), *Wilckia confusa* (Boiss.) Hal., *Erysimum trichophyllum* Heldr., *Iberis Pruiti* Ten., *I. Taurica* DC., *Thlaspi stylosum* (Ten.) Rehb., *Isatis alpina* All., *I. litoralis* DC., *Sobolewschia lithophila* MB., *Hypericum fragile* Heldr. Boiss., *Goebelia alopecuroides* (L.) Bge., *Ononis microphylla* Presl, *Medicago cretacea* MB., *M. rupestris* MB., *M. Soleirolii* Duby., *Galega patula* Stev., *Astragalus glycyphylloides* DC., *A. nummularius* DC., *Oxytropis Prenja* Beck, *Hedysarum pallens* Moris., *H. argenteum* L. fil., *Onobrychis Pallasii* (W.) MB., *Ebenus Cretica* L., *Alhagi Graecorum* Boiss., *Lathyrus rotundifolius* W., *Vicia Sirinica* Uechtr. Huter, *Trapa Verbanensis* De Not., *Ribes Kitaibelii* Dörf. (= *R. rubrum* × *petraeum*), *Scutellaria Sieberi* Benth., *Phlomis Italica* L., *Sideritis Brutia* Ten., *Daphne Pontica* L., *Euphorbia Figerti* Dörf. (= *E. Esula* × *Cyparissias*) forma *polyphylla* Schur und forma *Pseudo-Esula* Schur, *Galanthus plicatus* MB.

Neubenennungen: *Ribes Kitaibelii* Dörf. (= *R. ciliatum* Kit., non Humb. et Bonpl.), *Satureja subnuda* Dörf. (= *Calamintha subnuda* Host), *Euphorbia Figerti* Dörf. (= *E. Esula* × *Cyparissias*).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [052](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresse etc. 364-369](#)